

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1844**

97 (4.12.1844)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt

für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 97.

Mittwoch den 4. December

1844.

B e l o b u n g.

Die Errettung der Juliana Wallhauer und Genoseva Bitterwolf von Illingen betr.

Nro. 34105. Am 27. April d. J. retteten Ferdinand Deck, Wendelin Deck und Zachäus Knäbel von Illingen mit eigener Lebensgefahr die Juliana Wallhauer und Genoseva Bitterwolf von da vom Tode des Ertrinkens, als sie während eines starken Sturmes mit noch 6 Personen in einem kleinen, auch noch mit Gras beladenen Schiffchen, einem s. g. Dreiborde, über den Rhein fuhren, auf welchem letzteres umschlug, nachdem sich die übrigen Personen bereits mit Hülfe des Xaver Bitterwolf und Ferdinand Deck aus dem Schiffchen gerettet hatten.

Diese menschenfreundliche Handlung wird belobend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß obigen 3 Männern zugleich eine angemessene Belohnung auf die Amtskasse angewiesen wurde. Rastatt, den 5. November 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Guerrillot.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Abkündigung des Bezirksagenten J. N. Brunner in Zell vom Dienst als Agent der Elberfelder Fahrnißversicherungs-Gesellschaft betreffend.

Nro. 36429. Da der bisher als Bezirksagent der Elberfelder Fahrnißversicherungs-Gesellschaft aufgestellte Handelsmann J. N. Brunner in Zell die Agentschaft für die Amtsbezirke Haslach und Sengenbach aufgekündigt hat, so wird dieses in Bezug auf die Bekanntmachung im Anzeigeblatt vom 19. Mai 1841 Nro. 40 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 26. November 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Stengel.

Schuldiensta Nachrichten.

Die in die erste Klasse gehörige evangel. Schulstelle zu Büchig ist dem bisherigen Unterlehrer zu Allmannsweiler, Christian Wilhelm Starck, übertragen worden.

Schulkandidat Konrad Hammerte von Wagenstadt, bisheriger Unterlehrer zu Niederhauser, Amts Kenzingen, wurde auf sein Ansuchen aus der Liste der Volksschulkandidaten gestrichen.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Bretten. [Aufforderung.] No. 27970. Der pro 1845 conscriptionspflichtige Peter Wilhelm Bümler von Künzach, Loos-Nro. 108, blieb bei der am 29. d. M. stattgehabten Assentierung unentschuldigt aus. Derselbe wird aufgefordert, sich längstens bis zum 1. April l. J. dahier zu stellen und über sein Ausbleiben zu verantworten, andernfalls er der Refraction für schuldig und

nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Bretten, den 30. November 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wißler.

Offenburg. [Aufforderung.] No. 33896. Bei der heute dahier stattgehabten Rekruten-Auffentirung ist der zum activen Militärdienst berufene conscriptionspflichtige David Büttner von Altenheim, Loos-Nro. 130, ungehorsam ausgeblieben.

Wir fordern ihn daher auf, sich innerhalb 6 Wochen dahier zu stellen und seiner Conscriptionspflicht zu genügen, widrigenfalls wir ihn als Refractair erklären und mit der gesetzlichen Strafe belegen müßten.

Offenburg, den 23. November 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Lichtenauer.

Mannheim. [Landesverweisung.] Nr. 2853. Martin Engert von Herchesheim, Königl. Bayer. Landgerichts Ochsenfurt, welcher wegen Bruchs der Landesverweisung durch Urtheil Großherzogl. Hochpreislichen Hofgerichts Mannheim vom 14. Mai d. J. No. 5196, II. Cr. Sen., zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt war, wird morgen nach erstandener Strafe entlassen und in Folge obigen hohen Urtheils der Großh. Badischen Lande verwiesen.

Signalement.

Derselbe ist 32 Jahre alt, 5' 5" 3''' groß, hat braune, etwas gelockte Haare, braune Augenbraunen, bräunliche Augen, längliche Gesichtsförm, frische Gesichtsfarbe, bedeckte Stirne, mittlere Nase, dergleichen Mund, mangelhafte Zähne, braune Barthaare und schmales Kinn.

Mannheim, den 28. Nov. 1844.

Großherzogl. Zuchthausverwaltung.

Speigler. Arnold.

Ettlingen. [Fahndung.] No. 19033. Der unten signalisirte Franz Huber von Oberwang, Cantons Thurgau, sollte mittelst Transports von Pforzheim an Großh. Stadtamt Freiburg abgeliefert werden; derselbe ist aber seinem Transporteur am 21. d. M., Nachmittags etwa um 3 Uhr, zwischen Malsch und Rastatt entsprungen, nachdem er Erstern verwundet und zu Boden geschlagen. Auch hat er sich einiger Effecten des Transporteurs bemächtigt, solche aber im Walde bei Rastatt wieder weggeworfen.

Wir ersuchen die wohlhöbl. Polizeibehörden, auf Franz Huber von Oberwang gefällig zu

fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt anher liefern zu lassen.

Bemerkt wird, daß derselbe auch vom Transporteur am Kopfe verwundet worden sein soll. Er führt wahrscheinlich einen großen getigerten Fanghund mit sich, und hat sich, wie zu vermuthen ist, in die Nähe von Kenzingen begeben, wo er eine Geliebte haben soll.

Ettlingen, den 28. November 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Signalement des Franz Huber. Alter: 28 Jahre; Größe: 5' 6"; Statur: schlank; Gesichtsförm: länglicht; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: dunkelbraun; Stirne: nieder; Augenbraunen: dunkel; Augen: braun; Nase: spitzig; Mund: mittelmäßig; Zähne: mangelhaft; Kinn: spitzig; Bart: schwarz; besondere Kennzeichen: keine.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Nr. 19227. Der Soldat Johann Kramer von hier, dessen Signalement unten beigefügt ist, hat sich am 18. d. M. unerlaubterweise aus seiner Garnison entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei seinem Regiments-Commando oder bei unterfertigter Stelle einzufinden, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und in die gesetzliche Strafe verfällt wird.

Signalement.

Alter: ca. 23 ½ Jahre; Größe: 5' 9" 1''; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: braun; Nase: stark; Profession: Friseur.

Anzug: Ein etwas hellblauer abgetragener Oberrock; ein Paar blaue, schwarz gestreifte Hosen, eine braune Kappe mit Schild und breitem Boden und ein Paar schlechte Stiefel.

Karlsruhe, den 23. Nov. 1844.

Großherzogliches Stadtamt.

Grösser.

(3) Bühl. [Bekanntmachung.] No. 28206. Der unten signalisirte, schon mehrmals wegen Diebstahls in Untersuchung gewesene Steinhauer Jakob Rösch von Durlach wurde am 7. d. M. in Bühlenthal arretirt, nachdem er eine Summe von 30 fl. bis 50 fl. verschwenderisch ausgegeben hatte.

Da derselbe sich über die Erwerbbarkeit dieses in verschiedenen großen und kleinen Münzsorten bestehenden Geldes nicht auszuweisen vermochte, und nach den bei seiner Heimathsbehörde ge-

machten Erhebungen auch nicht anders anzunehmen ist, als daß Kösch jenes Geld auf unredliche Weise erworben hat, uns aber zur Zeit keine Verdachtsgründe in Beziehung auf ein bestimmtes Verbrechen bekannt sind, so bringen wir jenes zur Kenntnißnahme der Betheiligten.

Bühl, den 21. November 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wallebrein.

Signalement des Jakob Kösch v. Durlach. Alter: 56 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: unterseht; Gesicht: länglich; Haare: schwarz; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: stark (Blaubart); sonstige Kennzeichen: keine.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Achern.

Nro. 20639. In der Nacht vom 13. auf den 14. Nov. wurde dem Franz Anton Peter von Waldalm eine Krautstange im Werth von 2 fl. entwendet.

Nro. 20640. In der Nacht vom 13. auf den 14. Nov. wurde dem Anton Kupferer von Waldalm eine von vierschühigem eichenem Holz gefertigte Krautstange entwendet. In einer Daube dieser Stange war ein Loch, welches mit einem Zapfen zugeschlagen ist. Werth 6 fl.

Im Bezirksamt Ertlingen.

Nro. 18443. Am 2. November wurden dem Martin Beckemann von Reichenbach aus einem Gänsestalle 3 Gänse entwendet. Dieselben waren noch nicht über ein Jahr alt; zwei davon waren grau und eine weiß und grau gefleckt. Letztere ist besonders daran kenntlich, daß sie einen dunkelgrauen Fleck auf dem Rücken hat. Die Gänse hatten einen Werth von 3 fl.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiernit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Ueberlingen:

(1) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meersburg und den Großzehntpflichtigen der Gemarkung Taisersdorf;

im Bezirksamt Blumenfeld:

(1) zwischen dem Kloster Allerheiligen in Schaffhausen und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Watterdingen;

im Bezirksamt Müllheim:

(1) des Pfarrezehnten zu Bellingen;

im Bezirksamt Neudau:

(2) des den Commerzienrath und Gefällverwalter Wacker'schen Relikten zu Einsheim auf der Gemarkung Daudenzell zustehenden Zehnten;

im Bezirksamt Buchen:

(3) des der Pfarrei Bofsheim auf der Gemarkung Göppingen zustehenden Zehnten;

(3) zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Leiningen und der Gemeinde Limbach;

(3) des der Stadtgemeinde Buchen auf dasiger Gemarkung zustehenden Zehnten;

im Bezirksamt Waldbürn:

(3) zwischen den zu zwei Dritttheil des großen und des Heu-Zehnten auf der Gemarkung Steinfurt berechtigten

Burkardt Goldschmitt,

Tobias Ditter,

Mathä Kuch,

Johann Amor May,

Adam Engelhardt,

Peter Gehrig,

Johann Michael May,

Georg Michael Ditter,

Wendel Eisenhauer,

Michael Amend

von da und der Gemeinde Steinfurt;

im Oberamt Rastatt:

(3) des der Pfarrei Muggensturm auf dasiger Gemarkung zustehenden Zehnten;

im Bezirksamt Mosbach:

(3) zwischen der Gemeinde Stein und der Gemeinde Sulzbach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahrer, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Präclusiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeich-

neten abgelösten Zehnten haben, in Folge des androhten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Wolfach.

(3) Die Zehntablösung zwischen der Pfarrei Hausach und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Einbach betreffend — unterm 22. Nov. 1844 Nro. 17985.

Untergerihtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisdokumente und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Bezirksamt Baden:

(1) an das in Gant erkannte Vermögen des in Baden verstorbenen Gärtners Jakob Glahner von Karlsruhe, auf Freitag den 24. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

(2) von Baden, an das in Gant erkannte Vermögen des Sattlers Karl Bayer, auf Freitag den 24. Januar f. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Odenheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Andreas Weber, auf Montag den 30. December d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(2) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des dahier verstorbenen Revisors Friedrich Jakob Meerwarth, auf Donnerstag den 12. December d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Ettlingen:

(2) von Reichenbach, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Ignaz Kohler, auf Mittwoch den 11. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wolfach:

(2) von Einbach, an den in Gant erkannten Tagelöhner Mathias Benz, auf Mittwoch den 18. December d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Achern.

(1) In der Gantsache der Verlassenschaft des Maurers Georg Storf von Gamshurst — unterm 13. November 1844 Nro. 20498.

Aus dem Bezirksamt Baden.

(1) In der Gantsache des Kaufmanns Franz Hagenmeister von Baden — unterm 22. Nov. 1844 Nro. 18918.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

(1) In der Gantsache des Leonhard Dummler von Gochsheim — unterm 7. November 1844 Nro. 26242.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

(1) In der Gantsache des verstorbenen Pachtwirths Karl Friedrich Prinz von Karlsruhe — unterm 26. November 1844 Nro. 19470.

Donauessingen. [Öffentliche Vorladung.] Nro. 5198. In Sachen des Joseph Hogg von Löffingen gegen Heinrich Limberger von Geisingen, Forderung betreffend, hat der Kläger folgende Klage dahier erhoben:

Er habe dem Beklagten auf vorherige Bestellung in drei Lieferungen 538 Maas Wein um den Preis von 146 fl. abgegeben. Der Beklagte anerkenne die Verbindlichkeit zur Zahlung nicht und befinde sich auf stüchtigem Fuße. Es wird gebeten, den Beklagten für schuldig zu erklären, die eingeklagte Forderung von 146 fl. binnen 14 Tagen zu bezahlen, und habe die Kosten zu tragen.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, am Freitag den 13. December, Morgens 8 Uhr, dahier zu erscheinen und sich auf die

Klage vernehmen zu lassen, widrigens das Thatsächliche für zugestanden und Einreden für veräußert erklärt würden.

Donaueschingen, den 1. November 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Ganter.

(2) Karlsruhe. [Gläubiger-Vorladung.] Nachdem die Metzgermeister Christian Söldner's Eheleute von hier, jetzt wohnhaft zu Littershork im nordamerikanischen Freistaate Pennsylvanien, um die Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht haben, so wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer etwaigen Schulden auf

Montag den 9. December d. J.,

Morgens 9 Uhr, anberaumt, und werden deren Gläubiger mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß ihnen im Fall ihres Ausbleibens zu ihrem Guthaben diesseits nicht mehr verholten werden könnte.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1844.

Großherzogliches Stadttamt.

Stößer.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

(3) Die ledige Katharina Weiß von Rheinbischofsheim — unterm 7. Nov. 1844 Nr. 8564 — Pfleger: Christian Hügel, Bürger von dort.

Aus dem Bezirksamt Hofenheim:

(2) Die ledige Margaretha Reismann von Eschelsbronn — unterm 20. November 1844 — Pfleger: Conrad Lenz von da.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

(1) Die ledige blödsinnige Johanna Wolf von Destrungen — unterm 26. November 1844 Nr. 31006 — Pfleger: deren Bruder Löß Wolf von da.

(1) Lahr. [Die Vermögens-Abtheilung der verstorbenen Ehefrau des Seifensieders Georg Stulz v. Lahr, Karolina Louise geb. Heiser betr.] No. 34528. Der Ehemann der verstorbenen Karolina Louise geb. Heiser, der hiesige Bürger und Seifensieder Georg Stulz, hat um die Einweisung in Besiß und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorb. Ehefrau nachgesucht.

Zufolge des L. R. S. 770 wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß

dem Gesuche stattgegeben werden soll, wenn innerhalb 6 Wochen keine Einsprachen dagegen gemacht werden.

Lahr, den 24. November 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Meier.

(1) Karlsruhe. [Amortisirter Niederlagschein.] No. 19172. Nach Ansicht der L. R. S. 200, 202 ff., des § 66 u. 67 der Zollordnung und §§ 31, 32 und 33 des dazu erlassenen Regulatives wird nunmehr der Niederlagschein des Großh. Hauptsteueramts Karlsruhe v. 23. April 1842 über ein Faß Branntwein C. H. Nr. 127, unterzeichnet „Charles Hausser“, für amortisirt erklärt.

Karlsruhe, den 21. November 1844.

Großherzogl. Stadttamt.

H. Lamey.

(3) Lahr. [Aufforderung.] Der zu Hugsweier, seinem vieljährigen Aufenthalt, am 28. Mai 1843 in einem Alter von 55 Jahren ledig verstorbene Mühlarzt Johann Jakob Link aus Großkönigsberg in Preußen hat ein reines Vermögen von 253 fl. 49 kr., aber außer seinem anerkannten, 22 Jahre alten, natürlichen Sohn Joh. Christian Link keine bekannte erbfähige Verwandte hinterlassen. Dieser Sohn spricht nun den ganzen Nachlaß seines Vaters nach L. R. S. 758 an, und hat um Einsetzung in die Gewähr nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft Erbansprüche machen wollen, aufgefordert, diese binnen zwei Monaten bei der unterzeichneten Stelle anzubringen, andernfalls dem Gesuche des Joh. Christian Link entsprochen wird.

Lahr, den 23. November 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Meier.

(3) Bühl. [Aufforderung.] No. 27808. Das hinterlassene Vermögen des Ackermanns Lorenz Winter von Ulen wurde von dessen Kindern und zwei Halbgeschwistern ausgeschlagen. Dessen Wittwe Karolina geb. Trapp hat dagegen um Einsetzung in Besiß und Gewähr desselben gebeten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sich etwaige weitere erbfähige Verwandte des Verstorbenen zur Erhebung von Einsprachen gegen jenes Gesuch binnen 4 Wochen dahier zu melden haben, ansonst jenen stattgegeben wird, und später sich meldende Erben das Vermögen lediglich in dem Zustande an-

treten können, in welchem es sich zur Zeit der Anmeldung befindet.

Bühl, am 18. November 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.
Mallebrein.

(2) Bretten. [Erboverladung.] Johann Friedrich Schneider von Diefenbach, Königlich Württemb. Oberamts Maulbronn, dessen Aufenthaltsort unbekannt, wird zur Erbtheilung seiner verstorbenen Großmutter, Johann Schneiders Wittwe, Sophia Elisabetha geb. Schmidt, von Bahnbrücken, mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richtererscheinungsfalle sein in etwa 45 fl. bestehender Erbtheil lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen er zukäme, wenn der Verge-ladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 19. Nov. 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Glahner.

(2) Lahr. [Erboverladung.] Die im Jahre 1832 mit ihrem Ehemann Andreas Frei nach Nordamerika ausgewanderte Maria Carl von Nonnenweier ist zur Erbtheilung ihrer am 25. October dieses Jahrs verstorbenen Mutter, der Friedrich Carl's Wittwe, Maria geborene Frank, von Nonnenweier, berufen.

Da ihr wirklicher Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird sie aufgefordert, sich binnen vier Monaten, von heute an, bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft so wird vertheilt werden, als wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 16. November 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Blater.

Kauf = Anträge.

Wolfach. [Liegenschaftsversteigerung.] Bei der heute abgehaltenen Liegenschaftsversteigerung aus der Gantmasse des Johann Baptist Baur dahier wurde von nachstehenden Realitäten der Schätzungspreis nicht erlöset; daher eine zweite Versteigerung

Freitags den 13. December d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen wird, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Der wiederholten Steigerung werden daher ausgesetzt:

1.

Ein zweistöckiges Bohnhaus mit Scheuer und Stallung in der Stadt dahier, welches einerseits an Gastwirth Willibald Moser, andererseits an die städtische Feuergasse, vornen aber an die Hauptstraße stößt.

2.

Ein Stück Ackerfeld im Hörnlispach, sommerseits, circa 2 1/2 Sester im Maße haltend, einerseits Bauer Welle, anders. Ochsenwirth Karl Reef.

3.

Ein Stück Ackerfeld allda, neben Rothgerber Friedrich Lorenz und Ochsenwirth Karl Reef.

4.

Ein circa 5 Sester haltendes Ackerfeld allda, neben Rothgerber Friedrich Lorenz und Ochsenwirth Karl Reef.

5.

An einem circa 24 Morgen haltenden Eichbosch der vierte Antheil daran, neben Joachim Welle und Ochsenwirth Karl Reef.

6.

4 Viertel Garten vor dem obern Thor, einerj. Ludwig Reef und vornen die Landstraße.

7.

1 Viertel Garten vor dem untern Thor, neben Wendelin Fuchsschwanz und Schiffer-Cassier Joseph Mayer.

8.

Ein Kirchenberg im Stefelsbach, neben Karl Baier.

Die Steigerungsbedingnisse werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.

Wolfach, den 26. November 1844.

Bürgermeisteramt.

Bührer.

(2) Gamshurst, Amts Achern. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Achern vom 25. October d. J. No. 18686 werden dem Erhardt Sigwarth, Bürger in Kappelrodeck, dormalen Köffelwirth dahier, folgende Liegenschaften

Donnerstags den 12. December d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Engelwirthshause hier im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert; als:

1) Eine anderthalbstöckige Behausung mit der Realwirthschafts-Gerechtheit zum Köffel, sammt Stallung, Scheuer und Schopf unter

| | |
|---|----------|
| einem Dache, einerf. Georg Harter, anderf. Kilian Volz. Anschlag | 1800 fl. |
| 2) Fünf Ruthen Gemüsgarten beim Hause, einer- und anderf. die Obigen. Anschlag | 40 fl. |
| 3) Ein Viertel 30 Ruthen Acker beim Haus, einerf. Georg Harter, anderf. Kilian Volz. Anschlag | 400 fl. |
| 4) Ein Viertel 20 Ruthen Acker im Kirchweg, neben Joseph Meyer und Joseph Allgeyer. Anschlag | 200 fl. |
| 5) Ein Viertel Acker allda, neben Kaver Jörger und Fabian Bechtel. Anschlag | 180 fl. |
| 6) Ein Viertel Acker allda, neben Joseph Meyer und dem Weg. Anschlag | 180 fl. |
| 7) Ein Viertel Acker im Fischenfeld, einer- und anderseits Joseph Gds. Anschlag | 200 fl. |
| 8) 35 Ruthen Acker im Holzboisch, neben Michael und Joseph Schmitt. Anschlag | 200 fl. |
| 9) Ein Viertel 20 Ruthen Acker im Frohmrother Feld, neben Michael Hug und Bernhard Weiß. Anschlag | 200 fl. |
| 10) Zwei Viertel Matten in der Hohenmatt, neben Kaver Jörger und Joseph Bechtel. Anschlag | 130 fl. |
| 11) 30 Ruthen Matten am Feldbach, neben Pankraz Himyela und Mathias Burkardt. Anschlag | 100 fl. |
| 12) Ein Viertel 20 Ruthen Matten allda, neben Ignaz Jörger und Joseph Meyer. Anschlag | 120 fl. |
| Summa | 3750 fl. |

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird. Gamshurst, den 23. November 1844. Das Bürgermeisterramt. Burst.

(2) Fautenbach, Amtes Achern. [Holzversteigerung.] Am Donnerstag den 12. December d. J. und an den nächstfolgenden Tagen werden in dem Pfarrwalde zu Fautenbach nachstehende Holzgattungen gegen Bezahlung vor der Abfuhr versteigert.

- Bau- und Nutzholz, zu Boden liegend:
- 10 Eichen,
 - 2 Linden,
 - 48 Forlen,
 - 687 Fichten.

Brennholz:

70 Klafter fichtenes und forlenes und 5000 Stück gemischte Wellen. Der Anfang der Steigerung beginnt jeden Tag Morgens 9 Uhr im Walde, wo das Holz gelagert ist.

Fautenbach, den 28. November 1844. Großherzogl. Pfarramt. Bayer.

(2) Hausach, Amtes Haslach. [Hausversteigerung.] Dem Johann Hirth, Bürger dahier, werden in Folge richterlicher Vollstreckungs-Befugung vom 8. v. M. Nro. 10083 am Donnerstag den 19. December d. J., Vormittags 10 Uhr, nachstehende Liegenschaften auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der definitive Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach in der s.g. Wassergasse unter der Stadt, vornen an den Güterweg, hinten an seine Hofraithe, einerf. an Kreuzwirth Andreas Stehle, anderf. an Anselm Schmid's Garten stoßend. Hausach, am 22. Nov. 1844. Das Bürgermeisterramt. Waidele.

(3) Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge hoher richterlicher Verfügungen Großh. Bezirksamtes Baden vom 4. und 28. Septbr. d. J., Nro. 15049 u. 16527, werden von Jos. Daul jung, Bürger und Ackermann zu Badenscheuern,

Dienstags den 24. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1. Ungefähr 2 Viertel Wiesen auf der Kapellenmatt, einerseits Franz Bafster, anderf. Mathias und Sebastian Frank, oben Karl Zepfel, unten Stabhalter Joseph Dietrich und Karl Zepfel.

2. Ungefähr 1 1/2 Viertel Acker im Gut, einerf. Venerand Graf, anderf. gemeinschaftlicher Güterweg, oben Venerand Graf, unten die Straße, Joseph Dietrich und der Trapp'sche Schulfond.

3. Zwei Steckhausen Neben im Hardberg, einerf. Bernhard Daul, anderf. und unten Karl Zepfel, oben Anton Degler.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung erteilt werden.

Baden, den 12. November 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Förger.

(3) Hausach, Amts Haslach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Engelbert Dimmler, Schreinermeister dahier, wird in Folge richterlicher Vollstreckungsverfügung vom 20. Sept. d. J. Nro. 9718 am Donnerstag den 19. Dec. d. J., Vormittags 9 Uhr, nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der definitive Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Vier Meßle Gemüsgarten hinter der Stadt, vornen an den Vicinalweg, hinten an das Kinzigaltwasser, einerseits an Kaspar Schoch, anderf. an Joachim Sattler stoßend.

Hausach, am 22. Nov. 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Waidele.

Weyher, Oberamts Bruchsal. [Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Santmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers Franz Michael Kirstein werden in Folge richterlicher Verfügung vom 19. November l. J., Nro. 30481,

Montags den 23. December d. J., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich im Zwangswege versteigert und, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgültig zugeschlagen.

1.

11 Ruthen Hausplatz und Garten mit einem darauffstehenden Wohnhaus und Stall unter einem Dach unten im Dorf, einerseits Basil Holzer, anderseits Friedrich Pfestel.

2.

1 Viertel $13\frac{1}{3}$ Ruthen Acker im Stettfelder Sand, einerseits Baptist Schmitt, anderseits Simon Walter.

Weyher, den 27. Nov. 1844.

Das Bürgermeisteramt.
Herzog. vdt. Baader,
Rathschbr.

Bekanntmachungen.

(1) Lahr. [Kirchenbau-Versteigerung.] Zu Versteigerung der Bauarbeiten der in Reichenbach neu zu erbauenden Kirche wird Tagfahrt auf Montag den 23. December d. J.,

Morgens 9 Uhr,

im Kronenwirthshause zu Reichenbach anberaumt.

Die Arbeiten werden einzeln versteigert, und sind angeschlagen:

A. am Langhaus:

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1) die Maurerarbeit zu . . . | 8562 fl. 4 fr. |
| 2) die Steinhauerarbeit zu . . . | 3031 = 32 " |
| 3) die Zimmerarbeit zu . . . | 2358 = 50 " |
| 4) die Schreinerarbeit zu . . . | 490 = 36 " |
| 5) die Schlosserarbeit zu . . . | 1423 = 45 " |
| 6) die Glaserarbeit zu . . . | 504 = 24 " |
| 7) die Tünchenerarbeit zu . . . | 386 = — " |
| 8) die Blechenerarbeit zu . . . | 398 = — " |

— : • 17155 fl. 11 fr.

B. am Thurm:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 1) die Maurerarbeit zu . . . | 3606 fl. 24 fr. |
| 2) die Steinhauerarbeit zu . . . | 960 = 30 " |
| 3) die Zimmerarbeit zu . . . | 467 = 43 " |
| 4) die Schreinerarbeit zu . . . | 142 = 6 " |
| 5) die Schlosserarbeit zu . . . | 441 = — " |
| 6) die Glaserarbeit zu . . . | 104 = — " |
| 7) die Schieferdeckerarbeit zu . . . | 693 = 20 " |

— : • 6415 fl. 3 fr.

Die Accordbedingungen, Pläne und Ueberschläge können vor der Steigerung sowohl auf der Oberamtskanzlei als beim Gemeinderath in Reichenbach eingesehen werden.

Indem wir die Steigerungsliebhaber hierzu einladen, bemerken wir, daß nur solche Steigerer zugelassen werden, die sich über Vermögen und guten Rummund hinlänglich ausweisen können.

Lahr, den 25. November 1844.

Großherzogliches Oberamt.
Meier.

(3) Großweier, Amts Achern. [Kapital auszuliehen.] Aus dem hiesigen Heiligenfond können 800 bis 1000 fl. gegen gerichtliche Versicherung dargeliehen werden.

Großweier, den 18. November 1844.

Der Stiftungsvorstand.

Hiezu das Verordnungsblatt Nro. 21.